

Schlesier mauern Weinberg auf

Ex-Ministerpräsident Matthias Platzeck ist Schirmherr

SANSSOUCI | Aus dem Nachbarland Polen kommt tatkräftige Hilfe für die Sanierung des Winzerberges von Sanssouci. Am kommenden Montag startet ein zweiwöchiges Ausbildungs-Camp für 18 angehende Handwerker aus Niederschlesien. Schirmherren des Projektes sind der ehemalige brandenburgische Ministerpräsident Matthias Platzeck und der polnische Botschafter Jerzy Józef Margánski, der den Weinberg auch schon besucht hat.

Die polnischen Auszubildenden sind in einer sogenannten Orientierungsphase und Maurerarbeiten ein Teil ihrer praktischen Ausbildung. Am Winzerberg müssen historische Mauerwerksverbände akkurat rekonstruiert werden.

Eine ähnliche Aktion hat der Winzerbergverein schon im Juli vergangenen Jahres mit 18 jungen Männern aus Pforzheim (Baden-Württemberg) durchgezogen; die Jungs schafften fast eine komplette Hangmauer und waren begeistert. Die Pforzheimer Maurerinnung will den Gastauftritt in Potsdam wiederholen.

Nun haben der Brandenburger Partnerschaftsbeauftragte für Niederschlesien (Hauptstadt: Bres-

lau), Claus J. Goldenstein, und Winzerberg-Vorstandsmitglied Peter Räsch das deutsch-polnische Ausbildungsprojekt ins Leben gerufen. Das Marschallamt Niederschlesien wählte dann die Technikerschule aus. Im Gegenzug sollen deutsche Azubis zwei Wochen in Niederschlesien arbeiten. Dieser Austausch soll sich verstetigen, um Denkmalsanierungen in Brandenburg und Polen zu fördern. Beim jetzigen Projekt trägt das Marschallamt die Transportkosten und das Brandenburger Wirtschaftsministerium die Verpflegung und Übernachtung. Die Baudenkmalpflege Roland Schulze, das Holzfachzentrum von Peter Räsch und der Winzerbergverein stellen das nötige Material bereit. Neben der Arbeit wird es auch diverse Freizeitaktivitäten geben. Am Dienstag der übernächsten Woche kommen die beiden Schirmherren, um den Fortgang der Arbeiten zu sehen.

Der Winzerberg wurde seit 1763 zum Anbau von Tafeltrauben und Tafelobst für König Friedrich II. genutzt. Er verfiel über die DDR-Jahrzehnte und nach der Wende und wird seit 2004 durch heimische Firmen und Privatleute saniert. *rai*



Peter Räsch, Jerzy Józef Margánsky, Claus J. Goldenstein (v.l.). FOTO: RAI